



Deutsches
Segelflugmuseum mit Modellflug
Wasserkuppe



DSMM - POST

Mitgliederinformationen
des Fördervereins Nr. 6, März 2006

Wasserkuppe 2 • 36129 Gersfeld/Rhön • Tel.: 06654-7737 • Fax: 06654-7736 • E-Mail: Info@Segelflugmuseum.de • Internet: www.segelflugmuseum.de

Liebe Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug!

Eine Ära geht zu Ende: Nach 33 Jahren im Amt tritt mit Fritz Kramer der dienstälteste Landrat Deutschlands in den Ruhestand. Seit die Stiftung im Jahr 1984 errichtet wurde, hat er als Kuratoriumsmitglied den Aufbau des Museums entscheidend mitgeprägt. Für den Erweiterungsbau war seine Hilfe unverzichtbar.

„Kapitän Kramer verlässt die Brücke“ und **„Fritz Kramer ist der Kreis Fulda“** schreibt die lo-

len Bereichen des Luftsportes rund um die Wasserkuppe spricht für sich.

Als Fritz Kramer 1973 Landrat wurde, war das Segelflugmuseum gerade dabei, in einer Flugzeughalle auf der Kuppe Fuß zu fassen. Die rasante Entwicklung, die 1987 im Rundbau ihren ersten Abschluss fand und nun im Mai mit der Einweihung des Erweiterungsbaus gekrönt werden soll, war ihm, der als stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums

So, liebe Freunde und Förderer. Diese Worte mussten zunächst gesagt werden. Doch nun zu uns, zum Museumsalltag:

Gruß des Vorsitzenden

Der Erweiterungsbau steht kurz vor der Eröffnung. Wir sind stolz auf diese „Visitenkarte“ des Segelflugs, die durch Ihre Hilfe und den bewundernswerten Einsatz unseres ehrenamtlichen Teams verwirklicht wurde. Den Mitgliedern unseres Fördervereins möchten wir für ihren ideellen und finanziellen Beitrag danken. Stellvertretend für alle nenne ich Herrn Professor Dr. Würth, der den Neubau mit einer Spende von 10.000 Euro unterstützte.



Ministerpräsident Roland Koch dankt seinem scheidenden, erfolgreichen Landrat Fritz Kramer Foto Fuldaer Zeitung

kale Presse. Voll des Lobes ist sie für diesen Mann, der mehr als drei Jahrzehnte die Geschicke des Landkreises leitete und am 3. Februar allein seines Alters wegen (er ist gerade 68 geworden) feierlich verabschiedet wurde. Fast 500 Persönlichkeiten aus allen Bereichen der Bevölkerung – unter ihnen der Ministerpräsident Roland Koch und die höchsten Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche, aber mit Klaus Scheer und Theo Rack auch die Spitzenvertreter des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug – ehrten den Scheidenden mit stehenden Ovationen.

Die Verdienste dieses Mannes sind Legion. Wir, die Segelflieger, sind ihm so außerordentlich dankbar dafür, dass der geborene Oberschlesier von Beginn seiner Amtszeit an die Bedeutung der Wasserkuppe als Geburtsstätte unseres Sportes für die gesamte Region erkannt und immer wieder nachdrücklich betont hat. Sein persönliches Engagement in al-

ums fungiert, stets ein wichtiges Anliegen. Mochten die Begleitumstände noch so stürmisch sein, er behielt die Ruhe und Übersicht, wehrte gelassen Angriffe seiner politischen Gegner ab. Als in jüngster Zeit die Wellen der Erregung wegen der Etatüberschreitung durch den Architekten auch in der Presse hochschlugen, bewährte er sich als ruhender Pol. In schwierigsten Situationen war er uns stets ein guter Partner, auf den wir uns felsenfest verlassen konnten. Das werden wir ihm nicht vergessen.

Am 7. April wird das Kuratorium des DSMM tagen. Fritz Kramer wird dann verabschiedet und Bernd Woide – der neue Landrat – als sein Nachfolger eingeführt werden.

Wir wollen unserem langjährigen Gönner danken und ihn bitten, uns auch in Zukunft seine Freundschaft zu erhalten und seine Unterstützung mit Rat und Tat zu gewähren. Er wird uns immer willkommen sein.



Klaus Scheer am Mikrophon, wie immer voll konzentriert. Foto E.Kühl

Unser finanzieller Eigenanteil an dem Projekt kommt von der Dr. Rubinstiftung aus Freiburg. Durch sie konnten wir gleichzeitig unser Ausstellungskonzept auf den Modellflug erweitern. Beim Erstbau 1984 sorgten die Lufthansa und der damalige hessische Ministerpräsident Holger Börner für die Anschubfinanzierung.

Die großzügige Förderung durch die Öffentliche Hand danken wir – so die frühere Kultusministerin Ruth Wagner – besonders der Tatsache, dass wir seit Bestehen unseres Museums nie einen Antrag auf Betriebskostenzuschüsse gestellt hatten.



Tief verschneit ist die Wasserkuppe, als fröhlicher Farblecks leuchtet unser Neubau hervor. „Zugang nicht möglich“, schreibt unser Fotograf, aber die Dachlast scheint erträglich zu sein, dank des Windes, der ständig dort oben weht. Foto: O. Becker

Wie Frau Wagner und Roland Koch hat auch der hessische Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel – ehemaliger Oberbürgermeister in Fulda – unseren Bau stets gefördert. Er wird am 20. Mai die offizielle Eröffnung vornehmen. Die großartige Unterstützung durch den Landkreis Fulda und seinen Landrat Fritz Kramer wird bereits in dem Bericht über dessen Verabschiedung gewürdigt.

Wenn ich vor unserem Neubau stehe, kann ich immer noch nicht fassen, dass so etwas Beeindruckendes vorwiegend durch ehrenamtliche Kräfte erstellt werden konnte. Die Planung sah vor, dass Theo Rack für den Bau und sein Stellvertreter Klaus Heyn in erster Linie für die Innenausstattung zuständig sein sollten. Theo brachte viel Erfahrung mit Großbauten aus seinem Berufsleben mit. Das half uns, viele Pannen einzufangen und trotz Planungsfehler des Architekten, der sein Budget erheblich überzog, das Gesamtkonzept zu retten. Als Theo Rack auf der Baustelle ausrutschte und einen doppelten Sprunggelenkbruch erlitt, behielt er vom Rollstuhl aus die Fäden in der Hand. Sein nachfolgender Bericht bietet einen Einblick in die vielschichtigen Probleme. Natürlich hat er für das Dach aus Holzleimbindern die für Schneelasten notwendige Festigkeit verlangt.

Dem Modellflug stehen im Neubau 800 m² zur Verfügung. Klaus Heyn

gibt sich alle Mühe, den Wünschen der Modellflieger gerecht zu werden und zugleich unser, für den Segelflug bewährtes Konzept einzuhalten, nur „Meilensteine und Leitlinien“ der Entwicklung auszustellen.

Beim Eintritt in die neue, lichte Halle

wird das Auge des Besuchers von den großen Segelflugzeugen eingefangen, die am Boden stehen oder unter der Decke hängen. Josef Kurz und sein Team mit den „goldenen Händen“ haben viele Kleinode aus der Geschichte des Segelflugs restauriert und gar nachgebaut – siehe Bericht S 3.

Der Förderverein zählt inzwischen fast 1.000 Mitglieder, ein wesentliches Zwischenziel ist nahezu erreicht. In Ihrem – der Mitglieder – Namen sage ich herzlich Dank allen Mitarbeitern des Museums für den selbstlosen Einsatz. Das Haus ist eine Attraktion für die Wasserkuppe, die Besucher aus dem In- und Ausland anlocken und unserem Segel- und Modellflugport neue Freunde gewinnen wird.

Wenn uns auch weiterhin so hochgradig motivierte Mitstreiter in der Museumsarbeit zur Seite stehen können, dann sollten wir uns um die Zukunft dieses Hauses keine Sorgen machen müssen.

Ihr

Vorsitzender des Fördervereins
DSMM

Theo Rack berichtet

Der Erweiterungsbau ist vollendet, die Handwerker sind gegangen. Nun steht die Inspizierung durch die Bauaufsicht an. Erst nach Behebung unserer Beanstandungen werden wir den Neubau übernehmen.

Seit November war das Haus für die Öffentlichkeit geschlossen. Großartiges haben unsere vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter seither geleistet. Das „Restaurationsteam“ berichtet im nächsten Abschnitt selbst. Wir aber möchten an dieser Stelle auch den vielen anderen danken, die sich selbstlos für unsere gemeinsame Sache einsetzen, Hauspersonal, Berater und viele Experten unter unseren Mitgliedern. Was wären wir ohne sie.

Im Modellflugtrakt (Kubus) wurden 20 attraktive, weitgehend diebstahl- und vandalismussichere Vitrinen aufgestellt und elektrisch angeschlossen. Dieter Bertermann und Klaus Heyn sorgen für die Belegung.

Unser Mitglied Wolfgang Gerlach wird mit seinen Helfern die Flugmodelle umräumen, Professor Tegtmeier hat die Gestaltung von fünf Vitrinen



Die D 36 V2, konstruiert von den Darmstädter Studenten Frieß, Holighaus, Lemke und Waibel und gebaut von Walter Schneider. Die Original-D 36 wurde bei einem Unfall zerstört. Dieses Muster stand am Anfang der modernen Offenen Klasse. Theo Rack und Harald Knüttel übernahmen das Segelflugzeug von seinem letzten Eigentümer Jürgen Ruland Foto JR

für Modellmotoren übernommen, die Fernsteuerungen werden wir gemeinsam mit Manfred Rennecke für die Ausstellung aufbereiten.

Die „gk4-medienwerkstatt“ in Ludwigsburg hat aus Fremd- und Archivmaterial 12 Filme fertiggestellt. Sie sollen in „Infosäulen“ mit TFT-Bildschirmen über Compact Flash Cards abgespielt werden.

Die Firma liefert auch 50 Infotafeln, die von unseren Vorstandsmitgliedern vorbereitet wurden. Sie werden zwischen den Holzleimbindern aufgestellt. Viele weitere einzelne Maßnahmen nehmen die Verantwortlichen zur Zeit sehr in Anspruch. Es ist nicht möglich, diese hier alle aufzuzählen.

Einen Hinweis müssen wir aber noch geben, denn nach Bad Reichenhall ist das Thema „Holzleimbinder“ in aller Munde. Unsere zehn Binder, die in 9 m Höhe 31 m überspannen, wiegen jeder sieben Tonnen. Sie wurden in je drei Teilen angeliefert und vor Ort keilverzinkt mit Epoxiharz bei vorgeschriebener Temperatur verleimt, das heißt, zusammengefügt. Diese Konstruktion ist für eine Belastung von 320 kg/m² berechnet. Der Vorstand hat beschlossen, dass die Holzleimbinder nur nach einem noch zu erstellenden Gutachten übernommen werden, das auch die Binder der alten Halle (Rundbau) mit einschließt.

Herzlich

Theo Kurz

Vorsitzender der Stiftung DSMM

Infos vom Restaurationsteam

Im Jahr 2002 hatte Vorstandsmitglied Josef Kurz, mit seinem „Restaurationsteam“ Otto Becker, Peter Distler, Eckehard Habermehl und Dagobert Peters zugesagt, alle zur Ausstellung anstehenden Segelflugzeuge auf „neu zu trimmen“ und unter der Decke oder auf dem Boden zu platzieren.

Er schreibt: „Das gelang. Die Segelflugzeuge hängen und stehen in einer neuen, von Klaus Heyn erstellten Formation. Die Horten 33 war ein Fast-Neubau, und der Dittmar Condor, der DFS Kranich III, der Doppelraab und der Zugvogel verlangten einen harten Einsatz. Keine Frage, die Arbeitsstunden wurden alle ehrenamtlich geleistet.

Die Ausstellung ist schon heute eine Augenweide und wird den Besuchern regen Anlass zum Fotografieren bieten. Etwas ähnliches wird in dieser Welt nur schwer zu finden sein.“

Otto Becker und Peter Distler ergänzen: „Im Frühjahr und Sommer 2005 waren die ersten Segelflugzeuge in der neuen Halle aufgehängt. Ab Herbst ging es an die Überholung und Platzierung der anderen Exponate nach Klaus Heyns Planung

Die Seilgehänge für die unterschiedlichen Höhenpositionen wurden im Voraus errechnet und angefertigt. Ab 1. November blieb das Museum für den Publikumsverkehr geschlossen. Wir konnten einen durchgehenden Arbeitseinsatz von je einer Woche im November und Dezember leisten. Unser Freund Friedrich Wevers aus den Niederlanden unterstützte uns dabei mit seiner großen Erfahrung.

Parallel zu den Umbauarbeiten wurde der Condor „Schweinfurter Industrie“ neu bespannt und in den Originalzustand umlackiert. In den beiden Wochen bewegten wir 41 Segelflugzeuge, zerlegten und transportierten sie, rüsteten sie wieder auf und platzierten sie neu. Dabei fielen auch noch einige Überholungsarbeiten an.

Von einer Hubbühne aus wurden geprüfte Befestigungsplatten für die 23 Segler an die Dachbinder verbohrt, die über die Doppelseilaufhängung das jeweilige Segelflugzeug tragen. Das Hochhieven per Flaschenzug produzierte doch manchen Schweißtropfen auf der Stirn und einige Schwielen an den Händen. Manchmal klappte es nicht auf Anhieb, und wir mussten die Prozedur wiederholen. Sämtliche Aufhängungen wur-



Die neue Halle bietet wesentlich mehr Platz, die Ausstellung ist übersichtlicher Foto O.Becker

den von einem sachverständigen Prüfer begutachtet und abgenommen. Schließlich waren noch die restlichen 18 Fluggeräte im Rundbau und in der Halle ausstellungsgerecht am Boden anzuordnen. Für den Ausstellungsbe reich „Die Bauweisen Holz-Metall-Kunststoff“ stellte das Team drei De-

monstrationspulte an der Wand zwischen den Bindern auf.

Für den März planen wir noch einmal einen einwöchiger Einsatz. Zur Zeit ist nämlich der Zugang zum Museum wegen der immensen Schneefälle ohne größere Fräs- und Grabarbeit nicht möglich.“ JK, OB, PD.

Was wir noch brauchen

Bei aller Großzügigkeit unserer vielen Spender sind doch immer noch einige Wünsche offen geblieben. So benötigen wir dringend eine **frühe Segelflug-Startwinde** – Eintrommel-system, Ausführung als Pkw-Anhänger – Typ Roeder oder Pfeifer.

Und wer kann uns verraten, wo vielleicht noch ein **Bodentrainingsgerät „Kunz Schuler“**, eventuell Pläne oder Fotos davon vorhanden sind?

Dann macht uns die **wetterfeste Halle** aus Holz, Wellblech oder Kunststoff mit den ungefähren Maßen 15 x 20 m oder 12 x 25 m große Sorgen. Wir brauchen sie dringend, um Exponate, die auf Restaurierung warten oder aus einem anderen Grund vorübergehend nicht ausgestellt werden, sicher unterstellen zu können.

20 diebstahls- und vandalismussichere, äußerst attraktive **Ausstellungsvitrinen** konnten wir beschaffen, fünf davon haben bereits Paten gefunden (siehe weiter hinten unter „Großzügige Spenden“).

Vitrinen kann ein Museum nicht genug haben. So bitten wir alle, die sich in unserem Haus durch eine gravierte Messingplatte an ihrer Stiftung verewigen möchten, sich zu melden. Mit 1.800,00 € ist man dabei!

Mitgliederbewegung

951 Mitglieder zählte der Förderverein am Jahresende, 887 waren es ein Jahr zuvor. 30 mussten wir im Jahr 2005 ausbuchen, sie sind verstorben oder haben uns aus anderen Gründen verlassen. Diese Zahlen bedeuten aber, dass wir innerhalb des vergangenen Geschäftsjahres 94 neue Mitglieder gewinnen konnten, viele von ihnen geworben durch Modell- und Segelflieger, die schon lange Jahre im Verein Mitglied sind.

Besonderes Lob für erfolgreiche Mitgliederwerbung erwirbt sich immer wieder unser Vorsitzender Klaus J. Scheer. Wo er auch hingehet, stets

hat er ein paar Aufnahmeformulare in der Tasche. Allein auf der AERO 2005 in Friedrichshafen gelang es ihm und seinen Helfern am Stand des DSMM, den der Deutsche Aero Club großzügig zur Verfügung gestellt hatte, mehr als 50 Neumitglieder zu gewinnen.

Nun hofft der Vorstand des Fördervereins und der Stiftung des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug, im Jahr 2006 - dem Jahr des Erweiterungsbaus - die von Dr. Herbert Culmann gesetzte „Schallmauer“ der 1.000 Mitglieder durchbrechen zu können. Unsere Bitte geht an alle Empfänger der „Post“: „Helfen sie mit, dass wir dieses Ziel erreichen!“

Großzügige Spenden

Es geht wohl allen Museen gleich: Ohne Mäzene können sie ihren Auftrag nicht erfüllen. Nicht anders ist es beim DSMM. Wir dürfen wirklich von Glück sagen, dass unsere vielen Spender sich durch eine breite Palette an Ideen auszeichnen, wie sie uns helfen können.

So ist unsere „Sparbüchse“ im Museum - das holzgeschnitzte Fliegerdenkmal - jeden Monat mit Münzen gefüllt. Viele Mitglieder runden ihre Jahresbeiträge nach oben ab. Man bedenkt uns durch testamentarische Verfügungen, und erst kürzlich erhielten wir die Anfrage, ob wir mit dem Satz in der Traueranzeige einverstanden seien: „Statt Blumen oder Kränze erbittet der Verstorbene eine Spende an das DSMM...!“

Nicht selten wird uns geschrieben: „Zu meinem (runden) Geburtstag habe ich meine Freunde gebeten, statt Geschenke an mich einen Spendenbetrag für das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe zu geben. Beigefügt ist ein Scheck über...“. Dabei kommen oft erstaunliche Beträge zusammen. Eberhard Kaross und Friedrich Stahl, - gute Freunde unseres Vorsitzenden Klaus Scheer - sind in schöner Regelmäßigkeit Jahr für Jahr mit vierstelligen Beträgen dabei.

In der DSMM-Post hatten wir Gönnern angeboten, uns eine der attraktiven Ausstellungsvitrinen im Wert von 1.800 € zu stiften, und dafür auf einer gravierten Messingplatte verewigt zu werden. Wir danken ganz herzlich den fünf bereits registrierten

Stiftern. Es sind dies der Deutsche Modellflieger Verband, Bonn, Wolfgang Hensel aus Würzburg, Karl-Heinz Kortum aus Weyhe bei Bremen für die Traditionsgemeinschaft der Lastensegler, Frau Margit Wilhelm aus Berlin in Erinnerung an ihren verstorbenen Gatten, einen begeisterten Modellflieger, und Professor Dr. Horst Peter Wölfel aus Höchberg, der fliegerisch durch seine Langstreckenflüge mit der Beechcraft Bonanza bekannt wurde.

Alles in allem sind im Jahr 2005 an Spenden von 5 bis 2.500 € und an höheren Beitragszahlungen zusammen gekommen: Für das Stiftungskonto = 5.011 € für den Förderverein = 15.279 € gezielt für Ausstellungsvitrinen = 9.000 € insgesamt also 29.290 € Dazu noch als Sahnehäubchen: Professor Dr. Reinhold Würth - bekannt als der „Schraubenkönig“ - spendete zu Anfang des Jahres 10.000 € Ein guter Anfang für 2006!

Herzlichen Dank allen Spendern - den großen und kleinen - die uns stolz auf unsere Mitglieder machen.

Idaflieg-Wintertreffen

Am 7. Januar konnte Fred Weinholtz bei der Idaflieg-Wintertagung in Dresden in einem kurzen Vortrag unser Museum vorstellen, den Studenten darlegen, was wir wollen und was wir tun. Fred Thomas und Halu Meyer, beide „Alte Herren“ der Idaflieg, hatten nämlich eine engere Zusammenarbeit angeregt.

Es hat Spaß gemacht, vor den jungen Leuten über Fakten zu sprechen, denen das Vergessen droht. Wer weiß, was aus den Bemühungen eines Erich Meyer, Wolfgang Klemperer und Oskar Ursinus - die Väter der „Ersten Rhön“ 1920 - geworden wäre, hätten nicht die Akafliegs Aachen, Hannover und später die anderen für sensationelle Konstruktionen und Leistungen gesorgt? Hätte der Segelflug überhaupt seine Weltgeltung erlangen können?

Zu bemerken ist noch, dass unser Mitglied Kristian Töpfer aus Dresden die Teilnehmer mit einer großartigen Führung durch den Kern seiner Heimatstadt begeisterte.

Endlich, es ist so weit

Nach dreieinhalbjähriger Bau- und Einrichtungszeit, nach langen Ver-

handlungen und vielem Hin und Her ist es nun endlich so weit: **Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug auf der Wasserkuppe (DSMM) wird seinen Erweiterungsbau am 20. Mai 2006 um 15:30 Uhr mit einer Feierstunde offiziell einweihen. Gäste sind herzlich willkommen.**

Es war nicht einfach, alle Terminwünsche und -Vorstellungen unter einen Hut zu bringen. Leider wird Roland Koch, der Ministerpräsident des Landes Hessen, es seinem Amtsvorgänger Holger Börner nicht gleich tun können, der 1987 persönlich den Rundbau einweihete. Niemand aber wäre geeigneter, ihn in dieser Aufgabe zu vertreten, als sein fünfundfünfzigjähriger Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel. Dieser ist der Wasserkuppe eng verbunden, diente er doch in den Jahren 1984 bis 1989 und 1998 bis 2003 der Stadt Fulda als Bürger- beziehungsweise Oberbürgermeister.

Für das Publikum wird das Haus allerdings schon ab 1. April zugänglich sein, da die Stiftung dringend auf jede Einnahme angewiesen ist. Die Leitung hofft, bis dahin alle notwendigen Arbeiten abgeschlossen zu haben, obwohl sicher noch hier und da improvisiert werden muss.

Am Tag der Einweihung findet um 11:00 Uhr morgens im Neubau die Mitgliederversammlung des Fördervereins statt. Der Vorsitzende Klaus J. Scheer - zugleich Vorsitz der Kuratoriums - wird es sich nicht nehmen lassen, allen ausführlich zu danken, die zur Realisierung des ehrgeizigen Vorhabens beigetragen haben. Theo Rack wird die Höhen und Tiefen der fast dreieinhalbjährigen Bauzeit schildern. Red.

Impressum

Stiftung Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug, DSMM
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld/Rhön
Tel.: 06654-7737, Fax: 06654-7736
Internet: <http://www.segelflugmuseum.de>
Leitung: Theo Rack
Unterer Dallenbergweg 10
97082 Würzburg
E-Mail: info@segelflugmuseum.de
Tel.: 0931-881840, Fax: 0931-883214
Verantwortlich für diese DSMM-Post:
Fred W. Weinholtz, Vorm Holzschlinge 53,
32049 Herford, frwweinhol@aol.com,
Tel. und Fax: 05221-840407

Nächste DSMM-Post: Herbst 2006